

Gott im Himmel, Vater, senke

T: aus: "Der Kreuzweg zur Beförderung der Nachfolge Jesu", Neisse 1825
M: Orgelbuch zum "Weg zum Himmel", Ratibor 1940

Gott im Him-mel, Va - ter, sen - ke heil' - ge An - dacht
daß ich Je - su Tod ge - den - ke, mir zum Heil bei
in mein Herz,
Reu' und Schmerz, daß ich dank - ge - rührt be - trach - te,
was er einst für mich ge-tan, daß ich seh, wie er voll - brach-te,
und be - tre - te sei - ne Bahn!

1. Station: Der du dich im Wohltun übst bis zum Tode auch für mich,
der du Gott und Menschen liebst, Jesus, wo erblick' ich dich!
Ach, ich sehe dich in Banden, als Verbrecher, vor Gericht,
das mit Lügnern einverstanden dir das Todesurteil spricht!
2. Station: Seht, wie fromm der Herr den Willen seines Vaters ehrt und liebt,
wie bereit, ihn zu erfüllen, er sich in den Tod ergibt,
schuldlos in den Tod voll Schmerzen, heilig in den Tod voll Schmach!
Nehmt wie er mit frommen Herzen euer Kreuz und folgt ihm nach!
3. Station: Herr, was ist wohl meine Bürde gegen eine solche Last,
welche, daß ich selig würde, du auf dich genommen hast!
Du warst schuldlos; ich will dulden bis die letzte Stunde schlägt,
was mir Gott bei viel Verschulden, mich zu bessern, aufgelegt.
4. Station: Sollte uns dies Leid nicht rühren? Ach, die Mutter sieht den Sohn,
diesen Sohn, zum Tode führen, Mörtern gleich, bei Spott und Hohn!
Und sie blieb bei solchen Schmerzen, solcher Schmach doch unverzagt,
blieb in ihrem frommen Herzen Gottes treu ergeb'ne Magd.
5. Station: Daß der Hauptmann nun Erbarmen gegen Jesum Christum trägt,
und das Kreuz in stärkere Armen von den wunden Schultern legt,
sollte dies uns nicht bewegen, wo wir Not und Elend sehn,
Gott zuliebe nach Vermögen jedem Menschen beizustehn?

6. Station: Sieh, o Christ, in diesem Bilde, sieh im Angesicht voll Schmerz
des Erlösers Huld und Milde und ein gottergebnes Herz!
Soll dich Christi Bild im Scheiden sterbend einst mit Trost erfreun;
o, so lern, bei Freud und Leiden lebenslang ihm ähnlich sein!
7. Station: Wenn die Last der Erdensorgen meine Seele niederdrückt,
wenn beim Kampf vom frühen Morgen mich kein Trost der Welt erquickt,
o, dann lern ich aufwärts schauen, Herr, zu dir mit Zuversicht,
lern von dir auf Gott vertrauen; Gott verläßt die Seinen nicht.
8. Station: Seht, es folgen fromme Mütter weinend dem Erlöser nach.
Ach, sie fühlen tief, wie bitter sei des Kreuzes Schmerz und Schmach.
Aber mehr als eigne Schmerzen, mehr als selbst ein naher Tod
geht dem Sterbenden zu Herzen seines Volkes künft'ge Not.
9. Station: Herr, du folgst zu solchen Schmerzen, folgst du solcher Todesschmach,
Gott vor Augen, Gott im Herzen, standhaft deinen Führern nach.
Dies verleiht mir Kraft zum Siege über Sünde, Welt und Tod,
daß ich mutlos nicht erliege, wenn mir die Versuchung droht.
10. Station: Sehet da die Todesstätte und die Menge nah und fern,
seht die peinlichen Geräte und entkleidet hier den Herrn!
Jesus Christus, sieh, ich liege schmerz- und reuevoll vor dir.
Nein, nicht länger herrsch' und siege nun die Last der Welt in mir!
11. Station: Meine Seele, o erwäge des Erlösers Todesnot,
hör die dumpfen Hammerschläge, sie vollziehen seinen Tod.
Und doch betet der Gerechte in der grauenvollen Qual
liebend noch für rohe Knechte, die ihn heften an den Pfahl.
12. Station: Jesus stirbt, er gab sein Leben liebend für die Seinen hin.
Auch für uns hat er's gegeben; uns, auch uns, werd' es Gewinn!
Heiliger Erlöser, sende Kraft durch deinen Tod mir zu,
daß ich fromm wie du vollende und zum Vater geh' wie du!
13. Station: Seht den heil'gen Leichnam liegen in der frommen Mutter Schoß!
Nur der Glaube läßt uns siegen, nur die Hoffnung macht uns groß.
Gott, wir glauben, Gott, wir hoffen, stünd' uns ewige Seligkeit,
stünd' der Himmel uns nicht offen, wo wär' Trost für solches Leid?
14. Station: Alles Leid ist überwunden, Müh' und Schmerz und Hohn und Spott;
Ruhe hat der Herr gefunden, Ruh' im Grabe und bei Gott,
die im Guten nicht ermüden, Herr, die finden einst wie du
für den Geist im Himmel Frieden, für den Leib im Grabe Ruh'.